



# AGAER HEIMATBLATT

Informationsblatt des Heimatvereins Aga e.V. für Großaga, Kleinaga, Lessen, Reichenbach und Seligenstädt  
Jahrgang 22 Nr. 44 Dezember 2020



*Foto: Großaga aus der Vogelperspektive, St. Kraft*

## Tinyhouse in der Agaer Hainstraße

Ein ganzes Haus am Haken eines Kranes. Dieses neue Domizil einer kleinen Familie wurde an nur einem Tag in der Agaer Hainstraße „errichtet“. Wir begrüßen unsere neuen Dorfbewohner und bewundern mit Hochachtung die konsequente Umsetzung eines solch nachhaltigen, minimalistischen Lebenskonzeptes.



*Foto: St. Kraft*

## Themen dieser Ausgabe

- S. 2 Absage Wettbewerb „Agaer Kuchenfrau“ 2020
- S. 3 Mein Freund der Bien – ein Hobby mit vielen Freunden
- S. 4 Die Musikengel aus Grünhainichen
- S. 5 Erntekomplex im Schenkgrund
- S. 6 Jahresrückblick 2020 von Bernd Müller Ortsteilbürgermeister
- S. 8 Neuer Spielplatz am Schleifenacker eingeweiht



*Foto: D. Winkler, Erntedankfest, Kirche Großaga*

## Absage Wettbewerb „Agaer Kuchenfrau“ 2020

Text und Fotos:  
Jan Sittig

Auch in diesem Jahr hatte der Heimatverein Aga e.V. den Wettbewerb „Agaer Kuchenfrau 2020“ Mitte November auf seinem Arbeitsplan. Durch die Corona-Pandemie und den damit zusammenhängenden Auflagen, ist es uns nicht möglich, die Veranstaltung in diesem Jahr durchzuführen. Die Gesundheit der

Besucher steht im Vordergrund und so hat der Vorstand entschieden, die Wahl dieses Jahr auszusetzen. Nach Beendigung der Pandemie werden wir im nächsten Jahr auf alle Fälle den Wettbewerb wieder durchführen und setzen somit die Tradition, die wir bisher seit dem Jahr 2000 aufrecht erhalten haben, fort. Wir hoffen, dass

wir dann unsere fleißigen Bäckerinnen und unsere treuen Besucher wieder im Eichenhof Großaga begrüßen können. Wir wünschen allen eine schöne Weihnachtszeit bei bester Gesundheit.

Viele Grüße – Heimatverein Aga

## Diamantene Hochzeit

Am 4. Juni 2020 feierten Elisabeth und Achim Schmidt das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit.

Zu diesem 60. Jubiläum gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Euch noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit.



Foto: Dieter Winkler

## Agaer Heimatkalender 2021

Nun bereits in der 21. Ausgabe wurde der Heimatkalender mit Landschafts- und historischen Aufnahmen rund um Aga gestaltet.

Zu erhalten bei Familie Winkler in der Schulstraße 20 und in der Fleischerei Weiß Großaga in der Forststraße.

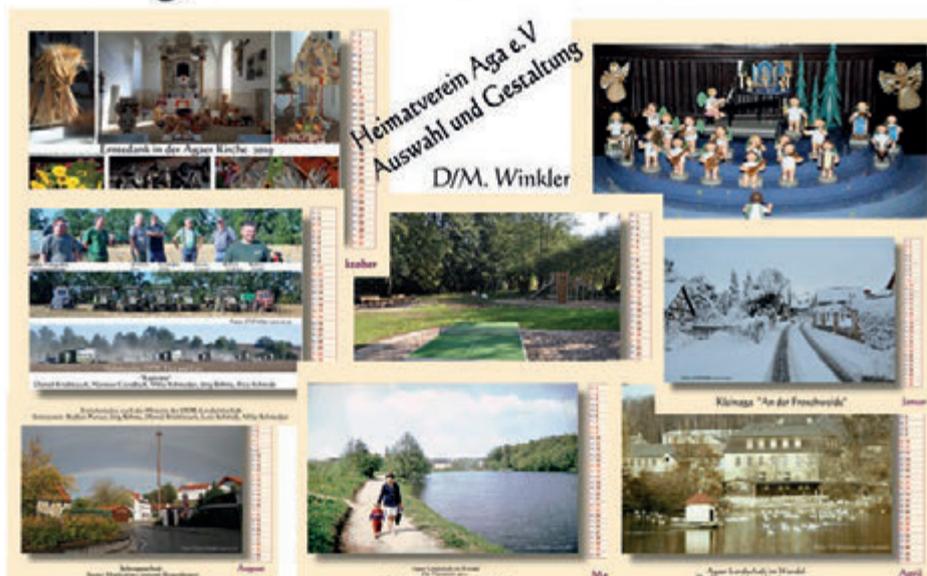
## Schützenkönigin 2020, Nadine Freytag, Seligenstädt

Unter voller Einhaltung der Coronabedingungen wurde in einem geschlossenen Wettbewerb der Schützenkönig 2020 der Schützengesellschaft Großaga ermittelt. Und Sensation: der Schützenkönig ist eine Schützenkönigin. Gern hätte der Schützenverein wie bisher immer, dieses im Rahmen eines öffentlichen Schützenfestes präsentiert.



Foto: Dieter Winkler

## Agaer Kalenderblätter 2021



## Mein Freund der Bien – ein Hobby mit vielen Freunden

Text und Fotos:  
Marga Winkler

– aufgeschrieben von einer Nichtimkerin nach Berichten und Beobachtungen –

In unserer Nachbarschaft steht ein Bienenhaus. Es wird von vielen Bewohnern bevölkert, die in den Bienenständen, genannt Beuten, ihr zu Hause haben. In je-



der Beute lebt ein Bienenvolk - der Staat. Im normalen Zustand besteht ein Bienenvolk aus der Königin (Weisel), Drohnen und 10.000 bis 70.000 Arbeitsbienen je nach Jahreszeit.

Die Arbeitsteilung im Stock ist genau geregelt. Die Königin, das einzige fruchtbare Weibchen, ist ausschließlich für die Eiablage zuständig, sie legt mit Beginn im Februar 1000 bis 2000 Eier täglich. Verliert ein Volk seine Königin wird von den Arbeiterinnen eine Weiselzelle angesetzt, eine Larve wird durch besondere Fütterung als Königin herangezogen. Nach dem Schlupf der Königin erfolgt nach einigen Tagen der Hochzeitsflug, dabei wird die Königin von den Drohnen (männliche Bienen) begattet, den Samen speichert sie in ihrer Samentasche, die Drohnen sterben nach der Begattung. Werden die restlichen Drohnen im August nicht mehr benötigt, werden sie vor die Tür gesetzt.

Sind im Bienenstock 2 Königinnen, so zieht die alte Königin mit einem Teil der Bienen aus dem Bienenstock aus. Sie nehmen sich aber einen Vorrat an Honig mit, denn sie wollen ja einen neuen Staat gründen. Der Imker fängt diese Ausreißer in den meisten Fällen wieder ein, wenn er günstig, z.B. im Apfelbaum hängt und

bildet einen Ableger, ein neues Volk entsteht.

Die Überzahl der Bienen im Stock sind die Arbeitsbienen. Sie putzen, säubern und lüften den Stock, füttern die Larven, bauen die Waben aus, holen Wasser, tragen Nektar und Pollen in den Stock und bestäuben dabei unsere Blüten und sie sind Kundschafter für ein neues zuhause und Suchbienen für die Tracht. Sie leben ca. 35 Tage im Sommer. Haben die

in den Feldern oder in Obstplantagen schaden unseren Bienen und es sind schon ganze Völker daran kaputt gegangen.

Der o.g. Bienenstand gehört meiner Schwägerin Frau Renate Heiland, die schon seit vielen Jahren ihr Hobby, die Imkerei, betreibt. Sie gibt ihr Wissen und ihre Erfahrung an ihre Enkelin Louisa weiter und versorgt uns mit leckerem Honig.



Suchbienen in der Nähe eine lohnende Tracht entdeckt, fliegen sie zurück in ihren Stock, den sie durch Geruch und Zeichnung an der Beute erkennen und vollführen einen sogenannten Schwänzeltanz. Dabei zeigen sie den Sammlerinnen die Richtung und die Entfernung der Tracht an.

Sind die Waben mit Nektar gefüllt und von den Bienen zu Honig verarbeitet, wird die Wabe mit Wachs verdeckelt, den die Bienen ausschwitzen. Nun kann der Imker den Honig schleudern. Da den Bienen ihr Wintervorrat genommen wurde, füttert der Imker Zuckerlösung für den Wintervorrat ein.

Viele Produkte können aus Bienenerzeugnissen hergestellt werden und gäbe es keine Bienen, wäre unsere Versorgung mit Früchten und anderen Nahrungsmitteln in Frage gestellt. Spritzmitteleinsatz

ANZEIGE

**<mediaDESIGN>**  
Steffen Kraft

Internet  
Marketing Design  
Programmierung Satz-Layout-Druck  
Software-Prototyping  
Suchmaschinenoptimierung  
Mobile Apps

Kompetenz seit 1996

01522 6740325 • design@media-web.de  
07554 Gera - Großsaga, Hainstr. 12

## Die Musikengel aus Grünhainichen

Text und Fotos:  
Petra Schaller



Jedes Jahr zur Weihnachtszeit, kurz vor dem 1. Advent, wenn weihnachtliche Atmosphäre in die Wohnung einzieht, werden als Höhepunkt die musizierenden Engel aus Grünhainichen von Wendt und Kühn aus ihrem Sommerschlaf geweckt, dann wird mein kleines Orchester, die Engel mit den 11 weißen Punkten auf den Flügeln, auf ihrer blauen Wolke aufgestellt. Ich nehme mir dafür sehr viel Zeit, dass auch jeder

an seinem angestammten Platz steht. Es ist immer wieder eine große Freude und eine Überraschung, wie viele dieser kleinen Engel mit ihren Instrumenten sich bei mir schon eingefunden haben.

Begonnen hat meine Sammelleidenschaft Mitte der 1990er Jahre, bei einem Besuch in Seiffen. Im Schaukasten der Verkaufsstelle der Firma Wendt und Kühn sah ich die Engel auf ihrer Wolke stehen.

Mit ihren vielfältigen Instrumenten bezauberten sie mich und so wurde die Sammelleidenschaft geweckt. Mit 2 stehenden Engeln einer mit braunen und einer mit hellen Haaren, mit Geige und Trompete fing es an, zumal ich schon immer damit geliebäugelt habe. Ja, nun hatte ich 2 kleine Engel, die verloren auf einem geschmückten Weihnachtsteller standen. Aber, wie der Zufall es so will, zum Weihnachtsfest bekam ich zwei weitere kleine Engel mit Gitarre und Trommel und dazu eine Wolke geschenkt, auf der sie ihren Platz bekamen. So kamen jedes Jahr neue Engel mit unterschiedlichen Instrumenten hinzu und im Moment besitze ich 34 Stück, fast ein ganzes Orchester mit Dirigent und 2 Sängern. Es ist ein Hobby, das mir sehr viel Spaß macht, und mich noch viele Jahre begleiten wird.

### Impressum

Herausgeber: Heimatverein Aga e.V.  
Kleinaga,  
Ernst-Thälmann-Siedlung 3,  
07554 Gera

Redaktionsleitung / Satz/Layout:  
<mediaDESIGN> St. Kraft  
www.media-web.de  
Tel.: 01522 6740325

Redaktionsschluss: 10.12.2020



## Erntekomplex im Schenkgrund

Text und Fotos:  
Dieter Winkler

Zuerst war es nur ein Gedanke der Agaer Junglandwirte – Steffen Panzer, Jörg Böhme, Daniel Kriebitzsch, Lutz Schmidt und Mike Schmeißer. „Wir könnten doch mal...“ - ausgesprochen bei einem ihrer Treffs.

Nachdem er ausgesprochen war, setzte der Gedanke sich als eine geniale Idee in ihren Köpfen fest. Reifte im Für- und Wider immer näher zur Verwirklichung, zur konkreten Vereinbarung. Am 30.07.2020 wurde die Idee zur Wirklichkeit.

Das Wetter war ideal, der Reifegrad des Getreides optimal und die Stimmung optimistisch. Keine Zweifel mehr am Gelingen. Ernste Sachlichkeit spiegelt sich nun in den Gesichtern. Technik der DDR, Traktoren (ZT 300, ZT 320 ZT 323-A; Belarus) mit Hänger (HW60), Mähdrescher (E514;E517) auch ein Jeep, wie damals vom Brigadier der Komplexbrigade Mähdrusch genutzt, reihte sich ein – bestückt mit der FDJ-Fahne, kennzeichnet den Komplex als Jugendbrigade.

So tauchte wie aus dem Nichts die nun schon über 30 Jahre zurückliegende Vergangenheit in unserer „Neuen Gegenwart“ auf.

Was aber fehlte, war die einstige Propaganda in Gestalt eines Kamerateams der „Aktuellen Kamera“ mit Kommentar zur „Überlegenheit der sozialistischen Landtechnik“. Kein Plakat hatte auf das Ereignis hingewiesen, niemand wurde offiziell auf dieses Feld als Beifallsklatscher beordert. Sie kamen, nicht zahlreich, aber hoch interessiert, um noch einmal vergangene Lebensabschnitte zu betrachten. Nicht Gewesenes zu verherrlichen auch nicht ideologisch nachträglich zu verketzern. Nein, es war einfach nur Freude am Erntegeschehen aus der Vergangenheit. Auch die lustig an Traktoren flatternden FDJ-Fahnen waren nur Symbol von vergangener Realität.

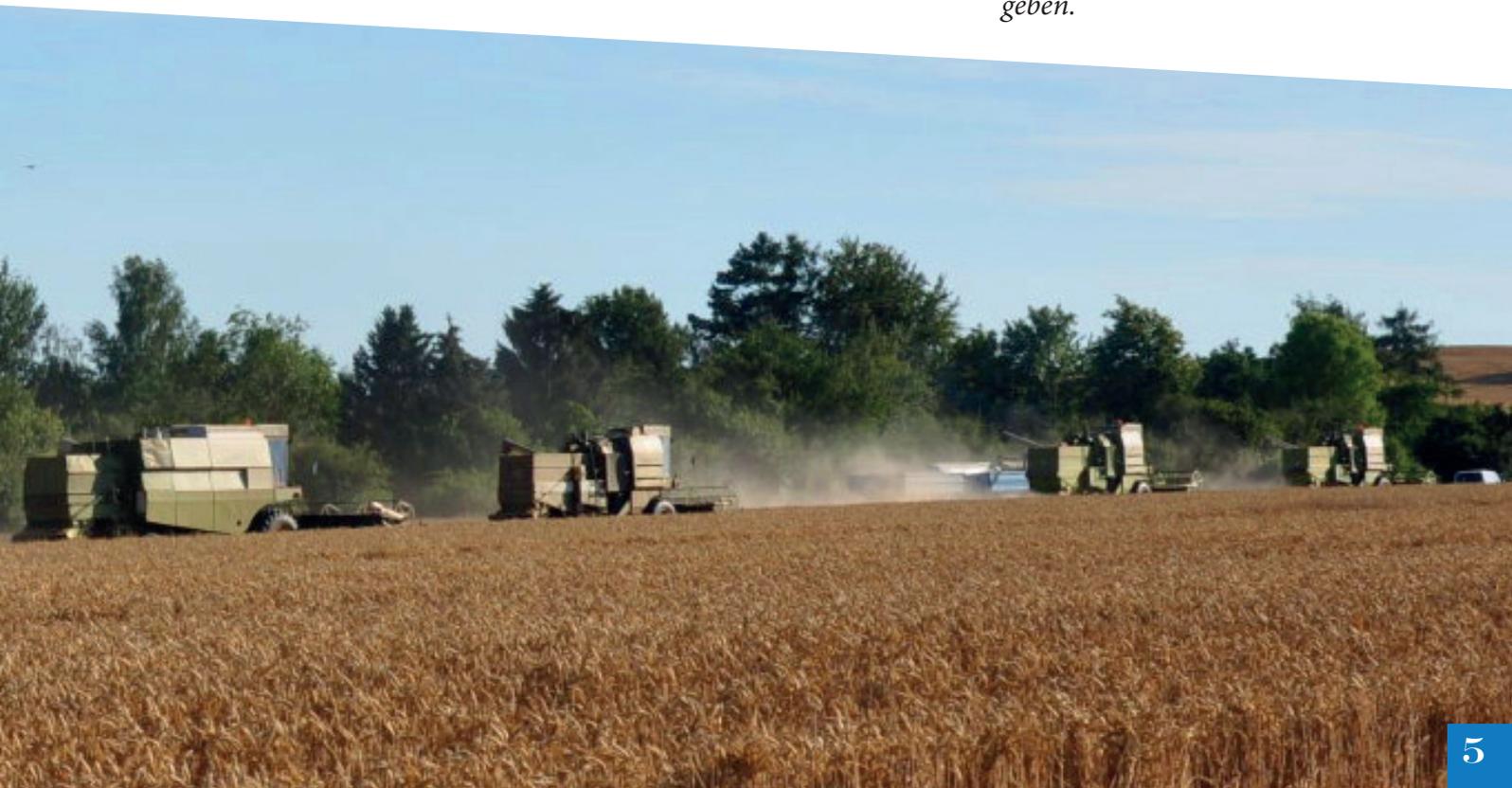
Es ging los: Die „Mähdrescher-Kapitäne“ hatten sich in der „Komplexbesprechung“ auf die notwendigen Abläufe verständigt und das Sicherheitskonzept für unfallfreies Arbeiten bestätigt. Das war auch der Zeitpunkt für die Zuschauer: Smartphone und Spiegelreflexkameras wurden in Position gebracht. Ja, auch Drohnenpiloten für spektakuläre Aufnahmen aus der Luft waren dabei. Wie Falken im Rüttelflug über mögliche Beute schweben, so schweben auch die Drohnenkameras über dem Ähren-

feld, vor Traktoren und Mähdreschern, im Tiefflug dahineilend, um dann übergangslos steil in die Luft zu steigen, auch aus dieser Perspektive das Geschehen zu erfassen, es für uns „Erdgebundene“ sichtbar zu machen.

Reifes Getreide, gespeicherte Sommerglut, festgehaltener Staub in Ähren – Mähdrescher in Wolken von Staub gehüllt, ziehen ihre Bahn. Wer jetzt im Schenkgrund seine Fenster nicht geschlossen hatte, erfährt etwas von dem schweren Handwerk des Landwirts, der unser aller Brot schafft.

Der Jeep rast übers Feld – was ist geschehen? Ein Schaden? Ein Ersatzteil holen? Auch das: Abbildung vergangener Realität. Der Komplex steht. Wenig später: Das Problem ist gelöst. Es geht weiter. Runde um Runde. Mit vollbeladenen Hängern verlassen die Traktoren das Feld. Die Sonne neigt sich, beleuchtet in fantastischer Farbgebung die Mähdrescher in ihrer Staubhülle. Ein Muss für Fotografen: Bilder im Gegenlicht einzufangen.

*Danke allen Initiatoren und Helfern. Hier wurde Geschichte in Bilder gefasst und der Nachwelt übergeben.*



## Jahresrückblick 2020 von Bernd Müller Ortsteilbürgermeister

### Das Jahr neigt sich dem Ende zu

Es wird wieder einmal Zeit, inne zu halten und auf die vergangenen Monate zurückzublicken. Es war kein einfaches Jahr – die Pandemie hat uns alle getroffen und das Leben vieler verändert.

Motivator des dörflichen Lebens sind insbesondere die traditionellen Veranstaltungen. Es wird nicht nur gefeiert, sondern hier erfolgt der Gedankenaustausch, Ideen werden geboren, aber auch kritisch diskutiert. All dies konnte nicht wie gewohnt stattfinden. Der Dorfverein Lessen nutzte die „Zwangspause“ und legte bei der Verschönerung des Dorfplatzes Hand an. Mein Dank gilt natürlich allen Agaer Vereinen für ihr Engagement, denn sie sind neben der Familie der zweite wichtige Baustein unserer Gesellschaft.

Nun könnte man ja diese „Zwangspause“ auch für eine „Entschleunigung“ nutzen. Aber mal ehrlich, wie soll das funktionieren? Die Frage nach dem wie weiter, vermag keiner derzeit zu beantworten. Auch ich habe darauf keine Antwort. Familie, Freundschaft und Nachbarschaftshilfe sind jetzt mehr denn je gefragt und nur so kann's gelingen!

Auch wenn Corona den Alltag zu bestimmen scheint, gab und gibt es Themen, die von Interesse sind und für Gesprächsstoff sorgen. Da Sitzungen des Ortsteilrates auf Grund der Corona-Eindämmungs-Verordnungen entfallen mussten, möchte ich in diesem Jahr meinen Rückblick etwas ausführlicher halten.

### Das Amazon-Logistikzentrum überraschte uns

Berichtete die OTZ im Dezember 2018 noch von einer Bewerbung Geras für die Ansiedlung eines Gefängnisses auf einem 10 Hektar großen Areal im Geraer Norden, war in gleicher Zeitung fast auf den Tag genau

ein Jahr später zu lesen „Der Bauantrag eines Logistikunternehmens, das sich im Industriegebiet Gera-Cretzschwitz im Geraer Norden niederlassen will, wird derzeit im Rathaus bearbeitet. Das erklärte Oberbürgermeister Julian Vonarb (parteilos) auf



Anfrage. Auf 20 Hektar will sich das Unternehmen niederlassen. Wer es sein wird, darüber sei Stillschweigen vereinbart worden. Erst im August dieses Jahres durfte man das Kind beim Namen nennen. Der Oberbürgermeister informierte, dass sich der Online-Händler Amazon im IG Cretzschwitz ansiedelt und ca. 1000 Arbeitsplätze schaffen will. Da die Ansiedlung aber schon länger ein offenes Geheimnis war, setzte sich der Ortsteilrat bereits am Jahresanfang mit der Frage nach den zu erwartenden Verkehrsströmen und insbesondere deren Bewältigung auseinander.

Die Verwaltung hielt sich lange völlig bedeckt, denn offiziell war ja nichts bekannt. Erst Ende September wurde mitgeteilt, dass das geplante Verkehrskonzept durch das beauftragte Planungsbüro des Investors erarbeitet und dem zuständigen Baulastträger, dem Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr (TLBV) zur Prüfung vorgelegt wurden. Als Vorschlag hat man einen plangleichen Ausbau des Kreuzungspunktes vorgeschlagen, der eine ausreichende Leistungsfähigkeit

vorweisen soll. Aufgrund der bestehenden Konstellation und der zu erwartenden Verkehrsströme sollen hierfür Linksabbiegestreifen und Lichtsignalanlage eingeordnet werden. Zusätzlich soll die Leistungsfähigkeit durch einen Überholfahr-

streifen erhöht werden. Seitens des TLBV und der Stadt Gera wurden die Unterlagen geprüft und dem Investor/Planungsbüro die jeweiligen Stellungnahmen zur Einarbeitung übergeben. Der Ausbau des Knotens B2/K1 soll zum gegenwärtigen Stand bis Mitte nächsten Jahres zur Eröffnung von Amazon fertiggestellt sein. Für die Verkehrsberechnungen zum geplanten Knotenausbau (B2/K1) wurden sowohl das Gewerbegebiet „Am Vogelherd“ als auch das „IG Cretzschwitz“ für die Prognose des Verkehrsaufkommens berücksichtigt.

Ob es letztendlich so funktioniert, darf bezweifelt werden. Große Sorge als unmittelbar betroffene Anlieger hat insbesondere die Familie Lippold. Der Hoffnung, dass im Zusammenhang mit der Entwicklung des IG Cretzschwitz nun doch die seit Jahren zugesagte Sanierung der Straße der Freundschaft erfolgt, erteilte man wieder eine Absage. Mit der Thematik versprochen – gebrochen sind wir ja seit Jahrzehnten vertraut. Aufgeben ist für mich trotzdem keine Option.

## Die Sanierung und Nutzung der Wohnblöcke in der Rosa.-Luxemburg-Straße

Hat man vor 2 Jahren noch orakelt, dass die Wohnblöcke in der Rosa-Luxemburg-Straße ganz sicher ein Asylantenheim werden, bringt man jetzt die laufende Sanierung mit der Ansiedlung von Amazon in Verbindung. Beides konnte und kann ich nicht bestätigen, da es keine Aussage vom Eigentümer gibt. Jedermann hatte Gelegenheit zur Ersteigerung der Immobilien. Meine Auffassung – ich freue mich über jeden, der sich derartige „Schrottimobilien“ annimmt, diese saniert und somit für die Verbesserung des Ortsbildes einen Beitrag leistet – gilt noch immer. Wir haben noch genug davon, so z.B. am Ortseingang von Kleinaga sowie im Umfeld unserer schönen Kirche in Großsaga.

## Neuer Busfahrplan für die Nord-Linien

Bereits am 1. Dezember 2019 trat ein neuer Fahrplan für die Buslinien im Geraer Norden in Kraft, welcher für reichlich Gesprächsstoff sorgte. Die daraus resultierende Infoveranstaltung im Januar wurde von vielen Bürgerinnen und Bürgern genutzt. Mit dem Dienstleister RVG, der Geschäftsführer hat den Termin selbst wahrgenommen, wurden die unterschiedlichen Argumente ausgetauscht. Im Ergebnis gab es dann eine nochmalige Überarbeitung des Fahrplanes. Hauptaugenmerk wurde auf den Schülerverkehr gelegt. Mit Schließung unsere Schule versprach man uns einen reibungslosen Schülerverkehr. Wie so oft eine Luftblase.

Bisher verkehrten GVB und RVG zum Teil parallel. Im Hinblick auf ein effizienteres Leistungsangebot, der Reduzierung der kommunalen Aufwendungen, sowie eine Verbesserung der qualitativ und quantitativ angebotenen, öffentlichen Personennahverkehrsleistungen haben die beiden Nahverkehrsbetriebe einen Dienstleistungsvertrag (Zweckvereinbarung) zwischen der Stadt Gera und

dem Landkreis Greiz abgeschlossen, der für das Stadtgebiet im Norden von Gera gilt. Die Linien des Nordnetzes vom GVB wurden komplett auf den RVG übertragen. Warum nach einem Vierteljahrhundert der Eingemeindung unser Geraer Verkehrsbetrieb (GVB) den gesamten Norden nicht versorgt, lass ich einfach mal im Raum stehen.

## Die Erweiterung des Campingplatzes in Aga

In der Septembersitzung des Ortsrates wurde die Einleitung eines Planverfahrens zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan VB/95/20 „Erweiterung Campingplatz Aga“ beraten und beschlossen. Der Vorhabenträger, die Campingplatz Robert Helmer UG, stellte den Antrag auf Einleitung eines VB-Planverfahrens zur Erschließung von Dauerstandorten für 32 Mobilheime. Noch vor 1990 sind im Westen und Süden des Grundstückes 24 Bungalows zum Wochenend- bzw. Freizeit-Wohnen errichtet worden. Ziel der Planung ist es, die unterschiedlichen Nutzungen auf dem Campingplatz zu ordnen, funktionell zu ergänzen und die Erschließung zu erneuern. Auf der unteren Wiese (zwischen Gehölzstreifen und westlicher Grundstücksgrenze) wurden bereits 32 Parzellen als Dauerstandorte für Mobilheime mit Trinkwasser-, Abwasser- und Elektroanschluss erschlossen. Die obere Wiese (Richtung Reichenbacher Straße) soll weiterhin für Zelte, Wohnwagen und Wohnmobile genutzt werden.

## Das Dauerthema Windenergieanlagen

Seit Ende 2013 beschäftigt uns die Thematik der geplanten 6 WEA in Großsaga. Die Urteile des VG Gera und des OVG Weimar zur Klage der Tevaro GmbH gegen den Sofortvollzug der Aussetzungsentscheidung der Stadt Gera liegen vor. In beiden Urteilen wurde der Erlass des Sofortvollzuges - im Rahmen der Aussetzungsentscheidung - als rechtskonform festgestellt.

Die Beschwerde des Antragstellers hat daraufhin das Thüringer Oberverwaltungsgericht zurückgewiesen. In beiden Urteilen wurde geprüft, ob die Errichtung der WEA als Bestandteil des sogenannten „Energiedreiecks“ eine besondere Rechtswirkung (Atypik) beigemessen werden sollte. Dies wurde von Seiten der Gerichte so nicht gesehen. Durch die Obere Landesplanungsbehörde wurde eingeschätzt, dass mit dem abschließenden Beschluss der Planungsversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Ostthüringen, vom 26. Juli 2020, die Verlängerung der befristeten Untersagung entbehrlich ist. Das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) hat nun als oberste Landesplanungsbehörde die Vorranggebiete Windenergie genehmigt. Das heißt, der Antrag der Tevaro GmbH ist abzulehnen. Es bleibt abzuwarten, wie unsere Verwaltung damit umgeht und ob sich die Rathaus spitze nun endlich einmal positioniert.

Mit dem sachlichen Teilplan Windenergie weist die Regionale Planungsgemeinschaft Ostthüringen 22 sogenannte Vorranggebiete Windenergie aus. Das bedeutet, dass sich diese Gebiete zum Bau von Windenergieanlagen eignen und diese künftig auch nur an diesen 22 Standorten errichtet werden dürfen. In anderen Gebieten ist es verboten, Windenergieanlagen zu bauen.

Mein Rückblick kann lediglich ein kleiner Abriss sein und stellt keinesfalls eine Wertigkeit dar. Das „Tagesgeschäft“ ist weitaus umfangreicher und alles ist wichtig. Erfreuen wir uns vor allem an dem Positiven, so die Einweihung des Spielplatzes in Kleinaga, wovon ausführlich berichtet wurde.

*Allen Bürgerinnen und Bürgern wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen ruhigen Jahreswechsel, aber vor allem – bleiben Sie gesund!*

# Neuer Spielplatz am Schleifenacker eingeweiht

Text und Fotos:  
Marga und Dieter Winkler



Am 23. September 2020 wurde in Anwesenheit des Oberbürgermeisters der Stadt Gera Julian Vonarb und des Ortsteilbürgermeisters Bernd Müller der neue Spielplatz in der Nähe des Wohngebietes „Am Schleifenacker“ eingeweiht. Die ersten Gäste und Nutzer waren die Kinder des Kindergartens „Grashüpfer“ Kleinaga, die mit Freude die neuen Spielgeräte – Kletterturm mit Rutsche, Wipptiere, Bolzplatz, Tischtennisplatte, Schaukel – in Empfang nahmen. Ein Sandkasten wurde wegen des zu hohen Grundwassers nicht angelegt. Insgesamt kostete der Spielplatz 125.000€. Es ist gut angelegtes Geld für unsere Kinder.

## ANZEIGE

Helfer gesucht: Mitarbeiter/in  
in der Vermögensberatung



Gehören Sie zu den Menschen, die mehr vom Leben wollen? Dann nutzen Sie die Chance Deutsche Vermögensberatung: Bei uns verdienen Sie sich nebenbei und selbstständig mehrere hundert Euro im Monat dazu. Je höher Ihre Leistung, desto höher Ihr Gewinn – denn Ihr Verdienst wird nach Provision vergütet.

Überzeugen Sie sich: Diese Tätigkeit macht Spaß und ist bei freier Zeiteinteilung gut mit allem vereinbar – Sie lernen schnell, was Vermögensberatung bedeutet und worauf es dabei ankommt.

Rufen Sie uns an, damit wir uns kennenlernen.

Direktion für  
Deutsche Vermögensberatung  
Thomas Albersdörfer

Otto-Dix-Str. 9  
07548 Gera  
Telefon 0365 8008480  
Thomas.Albersdoerfer@dvag.de

 Deutsche  
Vermögensberatung  
Vermögensaufbau für jeden!

In dieser Summe sind viele materielle und finanzielle Spenden enthalten, für die sich die Bewohner und ganz besonders unsere Kinder herzlich bedanken, besonders bei:

- Firma Adelheid Meißner für 100 m befestigten Weg und die Platten für die Furt über den Agabach
- Firma Trigis für Vermessungsarbeiten
- BUGA-Förderverein für Bänke und Sitze
- Reuss'sche Güter für Nutzungsrecht (2.450 m<sup>2</sup>) des größten Teiles des 2.900 m<sup>2</sup> großen Areals
- Rotary Club für Bäume
- Ortsteilrat Aga für seit mehreren Jahren angesparte erweiterte Ortspauschale
- ehemaliger Schulförderverein für sponserte Restguthaben
- Planung und Ausführung der Arbeiten durch das Amt für Stadtgrün Gera

Der alte, 2004 gebaute Spielplatz, war für die Kinder nicht mehr nutzbar. So wurde 2019 für Aga ein neuer Spielplatz geplant und auch schon 6 vom Rotary Club Gera gestiftete Bäume gepflanzt. Antje Otto vom Landgasthof Kleinaga sponserte 6 Nistkästen.